

Zeitung und enthält die Beschreibung der *Cassida languida* Cornel. Im Uebrigen war seine Richtung keine vorherrschend descriptive, sondern er neigte mehr zu dem nur wenig cultivirten Studium der Ernährungs- und Entwicklungs-Geschichte der Blattkäfer. Zu demselben boten ihm die Umgebungen Elberfelds mehr Gelegenheit als den Bewohnern gröfserer Städte. Seine letzte Arbeit, mit der er einen hübschen Abschluß seiner entomologischen Thätigkeit gemacht hat, war das Verzeichniß der Käfer von Elberfeld und dessen Nachbarschaft, über welches Hr. Weise im vorigen Jahrgange dieser Zeitschrift (S. 427 und 428) berichtet hat. Das Absenden einiger Ex. derselben an mich war seine letzte Arbeit, wie mir Hr. Lehrer W. Geilenkäuser freundlichst brieflich mittheilte, nach dem seine Sammlung wahrscheinlich in den Besitz des naturwissenschaftlichen Vereines übergeht. Möchten seine Elberfelder Collegen im Sinne des Verstorbenen fleißig fortarbeiten und bald das dritte Tausend Käferarten voll machen (wie Hr. Weise wünschte), was ihm nicht mehr vergönnt gewesen ist.

Friedrich Albert Herrmann Kühl

verschied am Himmelfahrtstage im Alter von 68 Jahren sanft nach kurzem Krankenlager. Derselbe war Kaufmann und Disponent eines großen Uhrengeschäftes. Er hatte sich seit einigen Jahren der deutschen entomol. Gesellschaft angeschlossen und besuchte die Sitzungen derselben regelmäfsig; zu derselben führte ihn zunächst der Wunsch, Auskunft über eine äußerst sauber gehaltene Sammlung von Bernstein-Inclusen (Insekten) zu erhalten. Hr. Dr. Karsch hat ein Verzeichniß einer Serie von Milben aus derselben in der Berliner entomol. Zeitschrift¹⁾ gegeben und drei neue Arten davon beschrieben, darunter ein *Nothrus Kühli*. Der Verstorbene war ein sehr guter, munterer Gesellschafter und ein braver Mann, den Alle, die mit ihm in Berührung kamen, wegen seines harmlosen Auftretens schnell lieb gewannen. Er war noch bis wenige Tage vor seinem Ende ganz munter, und 1½ Woche vor demselben noch im Verein.

Dr. G. Kraatz.

¹⁾ Neue Milben im Bernstein, Berl. E. Z. 1884, p. 175 u. 176.